DIALOG

Zeitschrift für AIDS- und Sexualfragen
Nr. 4 - 20. Jahrgang - November 2011
HERAUSGEBERIN: AHSGA - FACHSTELLE FÜR AIDS- UND SEXUAL FRAGEN

20 JAHRE DIALOG UND KEIN ENDE

Vor 20 Jahren startete die Aids-Hilfe St. Gallen-Appenzell AHSGA als erste regionale Aids-Hilfe in der Schweiz mit dem AIDS-DIALOG (seit 2001 DIALOG) eine eigene Zeitschrift. Sie erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von rund 3000 Exemplaren. Als Redaktor betreut sie seit Nummer 1 der St. Galler Journalist und Publizist Richard Butz.

DIALOG im Titel war bewusst gewählt. Es ging und geht darum, den Dialog mit der Krankheit HIV/Aids in all ihren Facetten zu pflegen, also mit allen Beteiligten: Betroffene, ÄrztInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, MediatorInnen. Hauptziel bleibt die Prävention, um die weitere Ausbreitung von HIV/Aids zu stoppen oder zumindest zu reduzieren.

Der Untertitel «Zeitschrift für Aids- und Sexualfragen» verweist auf eine thematische Ausweitung, die in den vergangenen 20 Jahren geschehen ist. Denn längst geht es nicht mehr allein um Wissen über und die Prävention von HIV/Aids, sondern um Sexualität (Sexual Health) in einem umfassenden Sinne. Das Wissen über weitere sexuell übertragbare Krankheiten, die sogenannten STIs oder STDs, ist auch hier die Vorbedingung für eine wirksame Prävention auf allen Ebenen der Gesellschaft. Die thematische Ausweitung hat zu einer Namensänderung geführt, heute nennt sich die AHSGA im Zusatz darum «Fachstelle für Aids- und Sexualfragen».

80 DIALOG-Nummern sind in den vergangenen 20 Jahren erschienen. Kein Grund zum Feiern, denn sowohl HIV/Aids und STIs bleiben trotz allen medizinischen Fortschritten ein Problem, auch weltweit. Aber Grund genug für eine Sondernummer und eine Ausstellung.

Die Sondernummer 80 richtet sich vor allem an junge Menschen und ist speziell gestaltet worden von Mark Staff Brandl, Künstler in Trogen AR, mit Julia Roth, Künstlerin in Balzers FL, und Daniel F. Ammann, Texter in Zürich. Mehr zu den Mitwirkenden auf Seite 23.

Die Ausstellung zeigt alle 80 Nummern der Zeitschrift, die Originalentwürfe der Sondernummer 80 und Bilder von Mark Staff Brandl. Sie findet von Donnerstag, 24. November, bis Freitag, 9. Dezember 2011, im 1. Stock des Rathauses St. Gallen statt. Mehr Infos aus Seite 24.

Die Originalentwürfe und weitere Bilder von Mark Staff Brandl sind verkäuflich.

Redaktor und Herausgeber wünschen allen LeserInnen eine angeregte Lektüre und freuen sich, wenn Sie uns eine Rückmeldung (siehe Seite 19) senden.

Richard Butz, Redaktor
Johannes Ernst Schläpfer, Geschäftsleiter
Fachstelle für Aids- und Sexualfragen
AHSGA und Herausgeber DIALOG

ES GIBT DOCH KEIN RISI-K.O.

DIE ANGST NIMMT AB
- DIE GEFAHR BLEIBT

ES GIBT DOCH KEIN RISI-K.O.

Wahr ist: Aids, verursacht durch das HI-Virus, ist keine «Killer-Krankheit» mehr. Rechtzeitig erkannt und in den meisten Fällen ist sie eine beherrschbare Krankheit geworden.

Wahr ist auch:
Die medizinische Forschung macht zwar ständig Fortschritte.
Aber: Nicht alle Nebenwirkungen der eingesetzten Medikamente und die Spätfolgen von Krankheit und Behandlung sind bis heute bekannt. Die verfügbaren Behandlungsmethoden können darum den Krankheitsverlauf nur verzögern und eindämmen.
Aber es bleibt dabei: Aids ist weiterhin nicht heilbar.

Wahr ist zudem:
Ein wirksamer Impfstoff gegen den HI-Virus ist trotz allen Forschungen nicht in Sicht. Medizinische Verbesserungen in der Aids-Behandlung kommen sicher und stetig, aber wann und wie kann nicht vorausgesagt werden.

Darum gilt weiterhin:
Auch wenn die Angst vor HIV/Aids und STIs – besonders bei richtigem Verhalten – zu Recht abnimmt:

RISIKO LOHNT SICH NICHT!

Mehr Info:
- Sonja Weinrich und Christoph Benn: HIV und AIDS. Eine Krankheit verändert die Welt. Fr. 24.90. Bezug: www.aids-shop.ch
- «beziehungs-weise». CD-Rom, herausgegeben von der Fachstelle AHSGA. Siehe Seite 22.
- www.unaids.org (Englisch).
- Swiss Aids News (Deutsch), 4x jährlich, BAG/Aids-Hilfe Schweiz, Fr. 40.–. Bestelladresse: www.aids-shop.ch (Bestellnr. 1131:01).

NIMM ES PERSÖNLICH
— BLEIB MENSCH

BE-TRIFFT ALLE

NIMM ES PERSÖNLICH – BLEIB MENSCH

Jeder Mensch hat seine eigenen Vorstellungen von gutem, befriedigenden Sex. Jede und jeder hat ihre oder seine eigenen Vorlieben.

Lust ist wichtig, Neugier, Fantasie, Verliebtheit oder Liebe – um Sex, die «schönste Nebensache» der Welt geniessen und unbeschwert leben zu können, braucht es einige Safer-Sex-Regeln. – Siehe Seite 10.

Wer Safer-Sex-Regeln beachtet und einhält, handelt verantwortungsvoll und damit auch menschlich.

Wer sich trotzdem mit HIV oder einer STI infiziert, gehört in Behandlung – auch das ist Teil des verantwortungsvollen Handelns.

Mensch sein, heisst auch tolerant zu sein – gegenüber sich selbst und anderen, gleich welcher sexueller Orientierung. Siehe Seite 8.

Und: Toleranz gilt auch gegenüber den Betroffenen!

Mensch sein und bleiben – Verantwortungsvolles Handeln – Toleranz zu üben, das

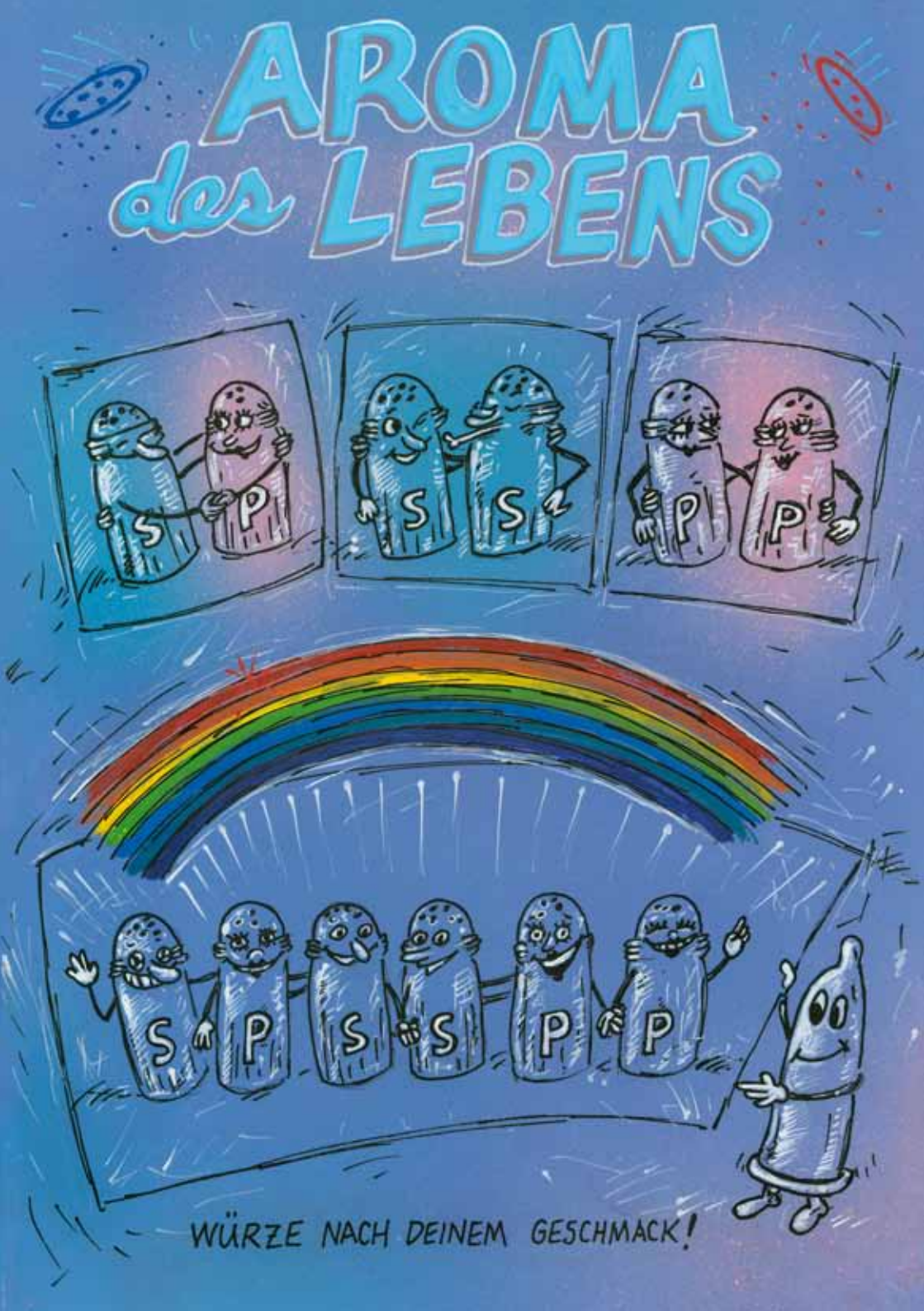
BE-TRIFFT ALLE!

Mehr Info:

- CD-Rom «beziehungs-weise» – Herausgegeben von der Fachstelle AHSGA. Siehe Seite 22.

- Michael Walther: Aids ein Gesicht geben – Geschichten von Menschen mit HIV. Herausgegeben von der Fachstelle AHSGA im Rex Verlag, Luzern 2007. Siehe Seite 22.

AROMA des LEBENS



ES GIBT MEHR ALS EINE SEXUELLE ORIENTIERUNG

Es gibt mehrere Formen der Sexualität. Die drei wichtigsten sind:

Heterosexuell
Eine Frau interessiert sich sexuell für Männer oder umgekehrt und sie haben eine sexuelle Beziehung. «Hetero» heisst auf Griechisch «verschieden».

Homosexuell
Gleichgeschlechtliche Liebe. Frauen interessieren sich für Frauen und haben eine sexuelle Beziehung. Dies wird als lesbische Orientierung bezeichnet. Wenn sich Männer für Männer interessieren und eine sexuelle Beziehung pflegen, heisst dies schwule oder homosexuelle Orientierung.

Bisexuell
Wer sich zu beiden Geschlechtern, also zu Männern und Frauen hingezogen fühlt, ist bisexuell. Bisexuelle haben einmal mehr Lust auf Sex mit einem Mann, dann wieder mehr auf Sex mit einer Frau.

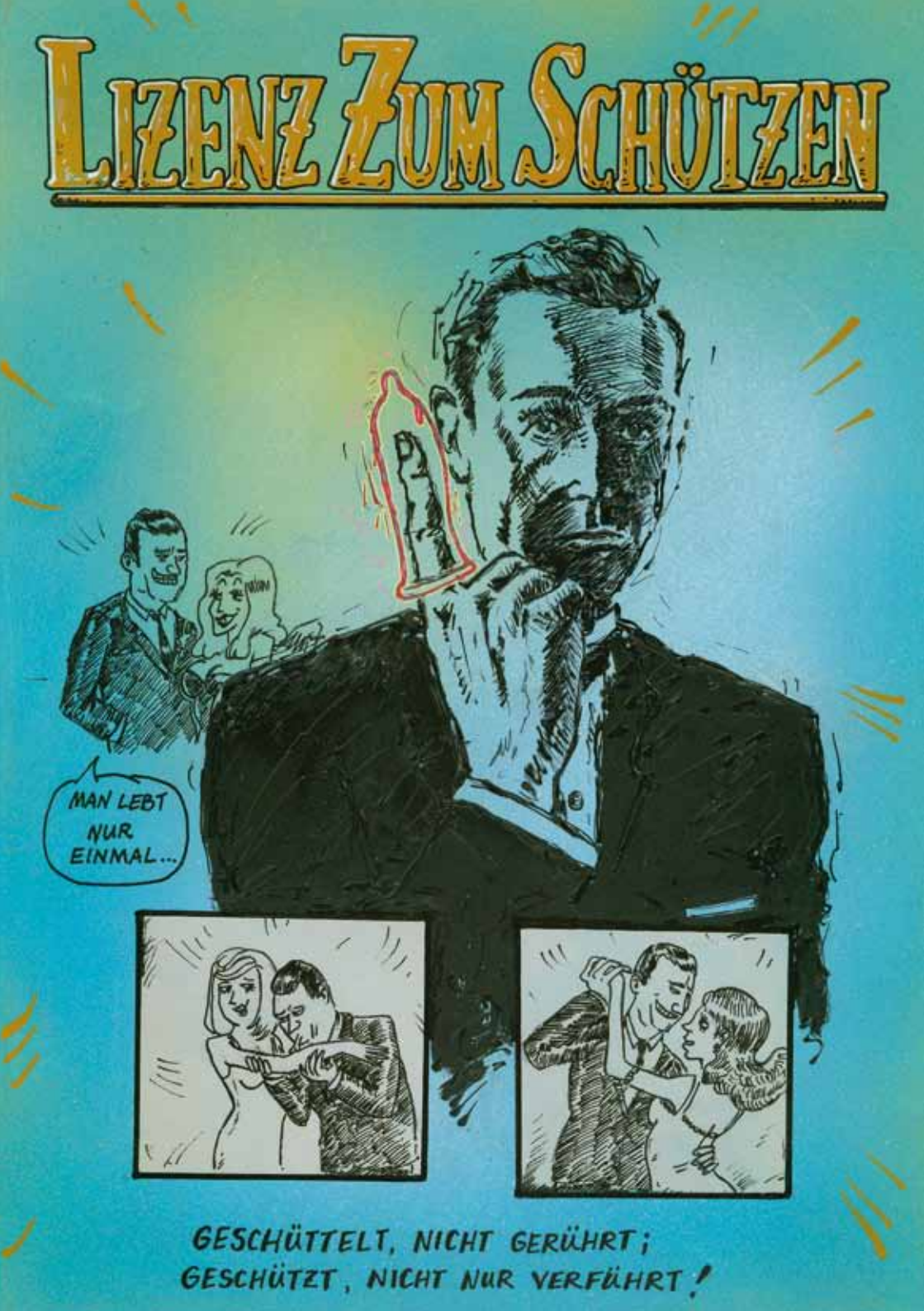
Homosexuelle und Bisexuelle erleben oft Anfeindungen, werden sogar als «Scheisslesbe» oder «Schwule Sau» beschimpft. Dabei handelt es sich um ganz normale sexuelle Orientierungen. Homosexuelle dürfen in der Schweiz von Gesetzes wegen nicht diskriminiert werden oder ausgegrenzt werden. Seit 2007 dürfen sich homosexuelle Paare in der Schweiz auf dem Zivilstandsamt eintragen lassen. Sie haben ähnliche Rechte wie heterosexuelle Paare.

Frauen, die Opfer von Homophobie (Lesben-, Schwulenfeindlichkeit) werden, können Anzeige erstatten. Meldestellen: www.rainbowgirls.ch

Mehr Info:
Interessante und nützliche Internet-Adressen:

Allgemein: www.tschau.ch / www.durchblick.ch / www.lustundfrust.ch / www.feelok.ch / www.147.ch / www.aids.ch / www.lovelife.ch / www.check-your-life.ch Für Opfer von sexueller Gewalt: www.ofj.admin.ch (alle Adressen von Opferhilfstellen in der Schweiz). Homosexualität (Männer): www.drgay.ch / www.pinkcross.ch / www.du-bist-du.ch (ab 16 Jahren).
Homosexualität (Frauen): www.rainbowgirls.ch / www.fels-eltern.ch

LIZENZ ZUM SCHÜTZEN



LIZENZ ZUM SCHÜTZEN

Die wichtigsten Safer Sex-Regeln:

- Bei eindringendem Verkehr immer Präservative oder Femidome (Kondom für die Frau) verwenden.

- Oralverkehr
  Kein Sperma in den Mund, kein Sperma schlucken.
  Keine orale Befriedigung der Partnerin während ihrer Menstruation.

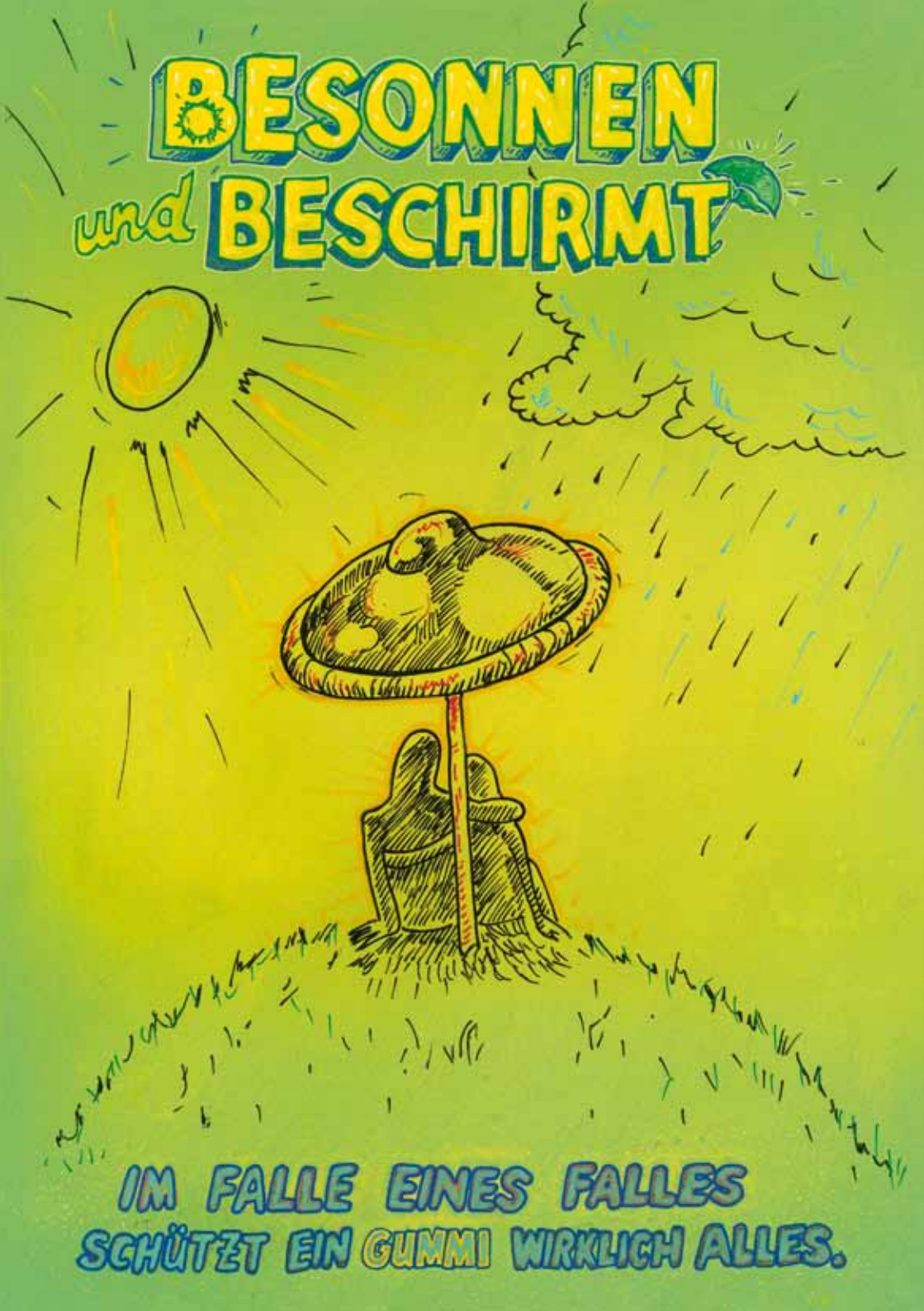
Dies schützt ausreichend vor einer Infektion mit HIV.
Vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten schützen bei Oralverkehr weitgehend nur Präservative oder Dental Darms (grosse, sehr dünne, geschmeidige Latextücher; erhältlich in Apotheken und Kondomerias).

- Rascher Arztbesuch bei körperlichen Anzeichen einer sexuell übertragbaren Krankheit.

- Allenfalls: Impfung gegen das Hepatitis-B-Virus.

Mehr Info:
- Safer Sex ... sicher. Die wichtigsten Informationen in Kürze über HIV/Aids und Kondomgebrauch. Aids-Hilfe Schweiz. Gratis. Bezug: www.shop.aids.ch

- MundArt – Alles zum Thema Oralsex für schwule und bisexuelle Jungs und Männer (www.drgay.ch)


BESONNEN
und BESCHIRMT
IM FALLE EINES FALLES
SCHÜTZT EIN GUMMI WIRKLICH ALLES.

IM FALLE EINES FALLES…

Das Kondom oder Präservativ und das Femidom (Kondom für Frauen), richtig angewendet, schützen zuverlässig vor einer Ansteckung mit HIV.

Achtung:
Das Kondom oder Präservativ und das Femidom decken nicht alle Stellen ab, über die eine Infektion mit sexuell übertragbaren Krankheiten (STI) erfolgen kann. Und die meisten Erreger von STI - siehe Seite 18 - übertragen sich leichter als HIV, zum Beispiel bei ungeschütztem Oralverkehr.

Verhütungsmittel, die vor ungewollter Schwangerschaft, aber **nicht** vor HIV und STI schützen: Pille – Vaginalring – Verhütungspflaster – Hormonimplantat – Hormonspirale – Diaphragma – Verhütungskappe – Chemische Verhütungsmethoden.

Keine Verhütungsmethode ist der Koitus interruptus (Rückziehen des Penis aus der Vagina vor dem Samenerguss)!

Nur im Notfall:
«Die Pille danach» –
«Die Spirale danach»
Beratung bei Unsicherheiten und Fragen: Beratungstelefon der Fachstelle AHSGA: 071 223 38 68,
Montag – Donnerstag 9 – 12 Uhr

Mehr Info:
- Sex 'n' tipps – tipp 1: Verhütung
- Sex 'n' tipps – Mädchenfragen
- Sex 'n' tipps – Jungenfragen

Alle drei Broschüren herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. BZgA, Köln. Bezug: Fachstelle AHSGA, info©ahsga.ch / 071 223 68 08

nach dem BISS ist vor dem TEST

• RISIKOSITUATION?

• NEUE BEZIEHUNG? • SYMPTOME?

NACH DEM BISS IST VOR DEM TEST!

Wann und warum zum HIV-Test?

Nach einer Situation mit Übertragungsrisiko:

- Ungeschützter vaginaler/oder analer Geschlechtsverkehr

- Ungeschützter oraler Geschlechtsverkehr, wenn Samen oder Menstruationsblut in den Mund kam und/oder geschluckt wurde.

- Gemeinsames Verwenden von gebrauchten Spritzen und Nadeln bei intravenösem Drogengebrauch.

- In einer gegenseitig treuen Beziehung, um auf das Präservativ verzichten zu können und um sicher zu gehen, dass keine frühere HIV-Infektion stattgefunden hat.

- Bei Schwangerschaft, um sicher zu sein, dass keine HIV-Infektion besteht und um das Kind vor einer möglichen Übertragung zu schützen.

- Bei Symptomen, die auf eine HIV-Infektion hindeuten könnten und deren Ursache der Arzt/die Ärztin abklären sollte.

- Wenn eine private Versicherung einen HIV-Test verlangt.

Adressen:
HIV-Zentrum und anonyme HIV-Teststelle: Infektiologische Sprechstunde Kantonsspital, Rorschacher Strasse 95, 9007 St. Gallen, Telefon 071 494 10 28

Hausarzt oder Hausärztin (Test nicht anonym, aber es gilt das Arztgeheimnis).

Beratung:
Fachstelle für Aids- und Sexualfragen/ Aids-Hilfe St.Gallen-Appenzell AHSGA, Tellstrasse 4, 9001 St. Gallen, Telefon 071 223 68 08

Beratungstelefon: 071 223 38 68
Montag – Donnerstag 9 – 12 Uhr

Mehr Info:
- HIV-Test. Die häufigsten Fragen. Informationen unter: www.aids.ch/d/fragen/hivtest.php
- Denk daran: Einer von sechs Schwulen in der Szene ist HIV-positiv. Dialogai und Aids-Hilfe Schweiz, Genf und Zürich. Bezug: www.aids.shop.ch/www.bist-du-sicher.ch/wwww.hilde.ch

IMMER und ÜBERALL!

Nur die Romantik FEHLT

IMMER UND ÜBERALL!

Du hast Schmetterlinge im Bauch, siehst alles rosarot, fliegst auf Wolke sieben, schwebst über dem Boden, könntest den ganzen Tag singen und die Welt umarmen, fühlst dich federleicht, hast keine Probleme, bist ganz kribbelig, stehst irgendwie neben den Schuhen, lebst von der Luft und Liebe, und nachts im Bett kannst du nicht einschlafen…

Keine Frage: Du bist verliebt! Und denkst jede Sekunde, jeden Herzschlag nur an ihn oder sie, den Allerliebsten/die Allerliebste deiner Wahl.

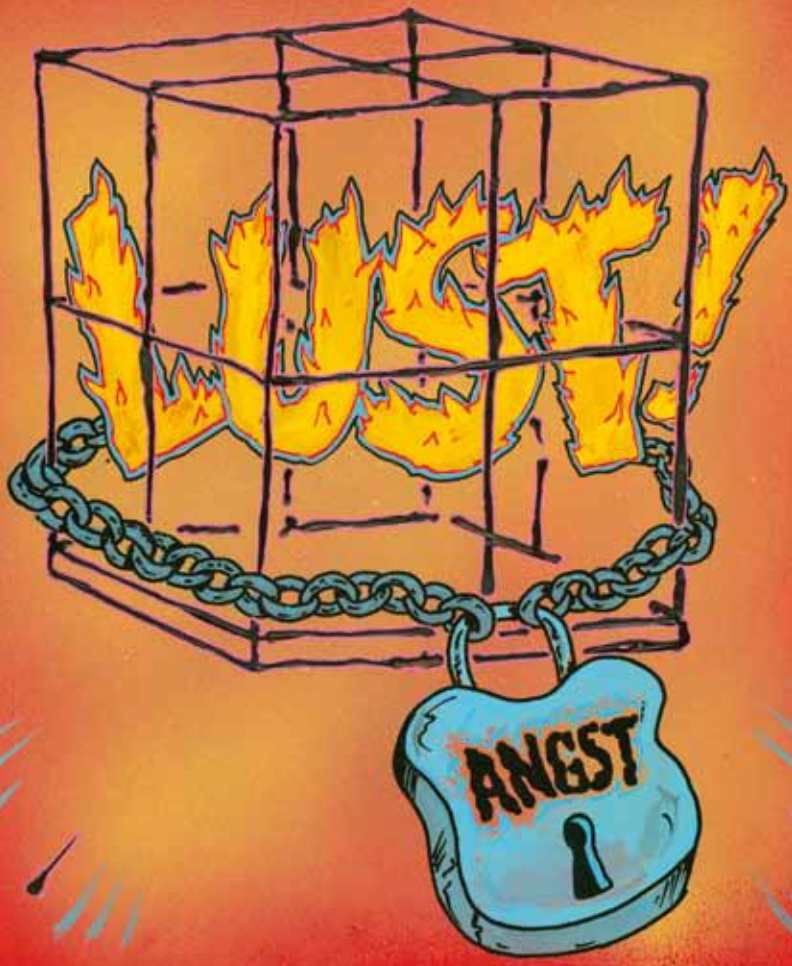
Porno und sexuelle Übergriffe
Pornografie, dauernde sexuell anzügliche Bemerkungen und Betatschen und jede Form von sexueller Ausbeutung schaden der Liebe. Jeder Mensch hat das Recht, sich dagegen zu wehren. Eine besondere Gefahrenquelle ist das Internet.

Regeln fürs Mailen, Chatten, Twittern
Internet bietet vieles. Surfen, mailen, downloaden, sich austauschen. Da in Chaträumen für Jugendliche jeder/jede mitmachen kann, missbrauchen auch Männer diese Möglichkeit für ihre verbalen sexuellen Übergriffe. Das heisst, sie beleidigen und bedrohen Mädchen und Jungen mit sexistischen, herabwürdigenden Zeilen. Oftmals versuchen sie, die E-Mail-Adresse oder die Handynummer zu erhalten, um ein Treffen abzumachen.
Sicher chatten: www.fit4chat.ch/www.safersurfing.ch/www.internet-abc.ch

Mehr Info:
Für Jugendliche:
- Hoppelpoppel – aber mit Recht. Deine Sexualität – Deine Rechte. Information für Jugendliche. PLANeS, Stadt Zürich, Zürcher Aids-Hilfe. Bezug: Fachstelle AHSGA.
- Hey Girls! – Eine Broschüre für Mädchen und junge Frauen über die Pubertät, die Liebe, Sex und Verhütung.
- Hey Jungs* – Fast alles, was Jungs schon immer über Sex wissen wollten. Beide herausgegeben von der Aids-Hilfe Schweiz. Bezug: www.aids.shop.ch

Für Eltern, Erziehende und JugendarbeiterInnen:
- Zappen & Gamen. Informationsbroschüre für Eltern und Erziehende. Stiftung Suchthilfe, St. Gallen. www.stiftungg-suchthilfe.ch
- Kinderpornografie. Die Polizei ist auch im Internet present. www.stopp-kinderpornografie.ch
- Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt schützen. Tipps für Eltern und Erziehende. Kantonspolizei St. Gallen (071 229 38 29) und Kinderschutzzentrum St. Gallen (071 243 78 02). www.kapo.sg.ch/www.kszsg.ch
  Siehe auch: www.security4kids.ch

ANGSTBEFREIT-
LUSTBEREIT



LASS DICH FESSELN –
aber NICHT EINSPERREN!

WENNS JUCKT UND BRENNT – ZUM ARZT!

Die wichtigsten sexuell übertragbare Krankheiten (neben HIV):

Hepatitis B: Virus-Infektion, führt häufig zu einer Leberentzündung mit möglichen Spätfolgen wie Leberzirrhose, Leberzellkrebs, Tod. Impfung ist vorhanden. Therapie nur beschränkt erfolgreich.

Herpes: Virus-Infektion, mit brennenden und juckenden Bläschen vor allem an Geschlechtsorganen und im Lippenbereich. Nicht heilbar, aber Symptome und Beschwerden lassen sich lindern.

Gonorrhö/Tripper: Bakterielle Infektion mit Ausfluss und Schmerzen. Spätfolgen: Entzündung der Bauchhöhle (Frauen), Unfruchtbarkeit (Männer und Frauen), Erblindung von Neugeborenen. Heilbar.

Chlamydien: Bakterielle Infektion mit ähnlichen Symptomen wie beim Tripper. Bleibt oft unbemerkt, aber übertragbar, mit Spätfolgen. Heilbar.

Syphilis: Bakterielle Infektion. Mögliche Spätfolgen: Schäden an Hauptschlagadern und am Nervensystem, Tod. Rechtzeitig erkannt heilbar.

Pilzerkrankungen: Juckreiz, Schmerzen und Ausfluss. Heilbar.

Trichomonaden: Infektion mit Juckreiz, Brennen beim Wasserlösen und Ausfluss. Oft unbemerkt (symptomlos). Heilbar.

Feigwarzen: Durch Viren verursachte Warzen vor allem an den Geschlechtsorganen und am After. Schlimmste mögliche Folge: Gebärmutterhalskrebs (Frauen). Behandelbar.

Filzläuse / Krätzmilben: Filzläuse nisten sich vor allem in den Schamhaaren ein. Krätzmilben bohren sich in die oberste Hautschicht (ganzer Körper). Folge: Juckreiz, Hautflecken, kleine Blutungen. Heilbar.

Mehr Info:
- Liebe, Lust und Schutz. Ausgaben für Frauen und Männer. Herausgegeben von der Aids-Hilfe Schweiz. Als Broschüren vergriffen, aber als PDF zum Herunterladen. www.shop.aids.ch
- Lust und Frust: HIV/Aids und STIs. Fachstelle für Sexualpädagogik. http://www.lustundfrust.ch
- For An Easy Ride. Infos zu Geschlechtskrankheiten. Gay-Box. www.drgay.ch

MEIN BESTER SPRUCH

Kreiere Deinen eigenen Spruch oder Slogan oder Dein eigenes Plakat zu HIV / Aids / STI, Prävention, Sexualität / Sexual Health (Sexuelle Gesundheit), Erotik, Liebe etc. und gewinne:

1. Preis: Ein Blatt nach freier Wahl aus der Kunstedition AHSGA, ausgenommen Blatt 1 (vergriffen). Siehe Seiten 22 und 23.

2. – 5. Preis: 1 CD-Rom «beziehungs-weise» – alles über Liebe, Erotik und Sexualiät (ab 18 Jahren – Beschreibung siehe Seiten 22 und 23) oder einen CD-Gutschein im Wert von Fr. 40.–.

Einsendeschluss: 31. 12. 2011

Die besten Ergebnisse werden im nächsten DIALOG (1/2012) veröffentlicht.
Die Gewinner werden im Laufe des Januars 2012 benachrichtigt.

Mein Spruch/Slogan:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Plakatentwürfe (bitte im Kuvert beifügen) oder digital (Kennwort: DIALOG-Wettbewerb) übermitteln an: info@ahsga.ch

Absender:

Name und Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Bitte frankieren
Danke!

Fachstelle für Aids- und Sexualfragen
Aids-Hilfe St. Gallen-Appenzell AHSGA
Postfach 8
9001 St. Gallen

FAQs & FACTS

- PRODUKTE
- DIENSTLEISTUNGEN
- PROJEKTE

FACHSTELLE AHSGA – WER SIND WIR

Unsere Dienstleistungen und Produkte:

Präventionsangebote:
- Projekt MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)
- Sexualpädagogik in Schulklassen
- Schulprojekte mit Lesben, Schwulen und Menschen mit HIV
- LehrerInnen-Fortbildung (Sexualpädagogische Konzepte)
- HIV-Testen vor Ort
- Elternbildung
- Afrimedia (MigrantInnen)
- Freierprojekt DON JUAN
- Veranstaltungen in Polizeischulen und in Gefängnissen

Beratung und Information:
- Telefonische Beratung (071 223 38 68) oder per E-Mail (info@ahsga.ch)
- Informationen zu HIV/Aids, STI (Sexuell übertragbare Krankheiten) und Sexualpädagogik
- Dokumentationen (Info-Material, Mediathek)

Produkte:
- «**beziehungs-weise**» – CD-Rom mit illustrierten Texten und Arbeitshilfen zu Liebe, Erotik und Sexualität. Einzelpreis Fr. 54.– inkl. Porto und Verpackung.
- «**Glaubsch an Storch?**» – Ein Kartenspiel zur Sexualpädagogik für 11-14 jährige Knaben und Mädchen. 279 Karten und Antworten, 1 Glossar, Fr. 43.– + Porto. (Mengenpreis für beide Produkte auf Anfrage).
- «**Erotikspiel...** oder was Sie schon immer von Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin wissen wollten.» Für Paare ab 18 Jahre. 40 Kärtchen, Einzelpreis Fr. 5.– + Porto. Mindestmenge 4 Expl., ab 10 Expl. je Fr. 4.–.
- **Michael Walther: «Aids ein Gesicht geben** – Geschichten von Menschen mit HIV und Aids.» 240 Seiten, illustriert. Rex Verlag, 2007. Fr. 34.90

Kunstedition AHSGA, Nr. 6, Roman Siegner: Flateyri, 1998.
Siehe Seite 23

Kunstedition AHSGA:
7 Grafiken von Josef Felix Müller, Walter Burger, Barbara Heé, Hans Thomann, Lucie Schenker, Roman Signer und Toni Calzaferri. Je Blatt Fr. 300.– inkl. Versand. Ausgenommen Nr. 1 (J. F. Müller), vergriffen und nur noch in Mappe mit allen 7 Blättern (Fr. 2000.–) erhältlich. Die Kunstedition AHSGA ist an der Ausstellung im Rathaus zu sehen. Alle Abbildungen siehe www.ahsga.ch.

Kunstedition AHSGA, Nr. 7, Toni Calzaferri: Tangente, 1999.

Die Fachstelle für Aids- und Sexualfragen/Aids-Hilfe St. Gallen-Appenzell AHSGA ist getragen von einem Verein und wird unterstützt von den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sowie von Gemeinden, Institutionen und GönnerInnen.

Unterstüzen Sie den Verein AHSGA – Werden Sie Mitglied!

Jahresbeitrag inkl. DIALOG:
Einzelpersonen: Fr. 40.–, 60.– oder 80.– (Selbsteinstufung)
Juristische Personen: mindestens Fr. 100.–

DIALOG, 4 x jährlich: Einzel-Abo Fr. 20.–

Für Fragen, Mitgliedschaft, Bestellungen und DIALOG-Abo:
Fachstelle für Aids- und Sexualfragen AHSGA, Postfach 8, 9001 St. Gallen,
Telefon 071 223 68 08, Fax 071 223 66 07,
E-Mail: info@ahsga.ch

An dieser Sondernummer haben mitgewirkt:

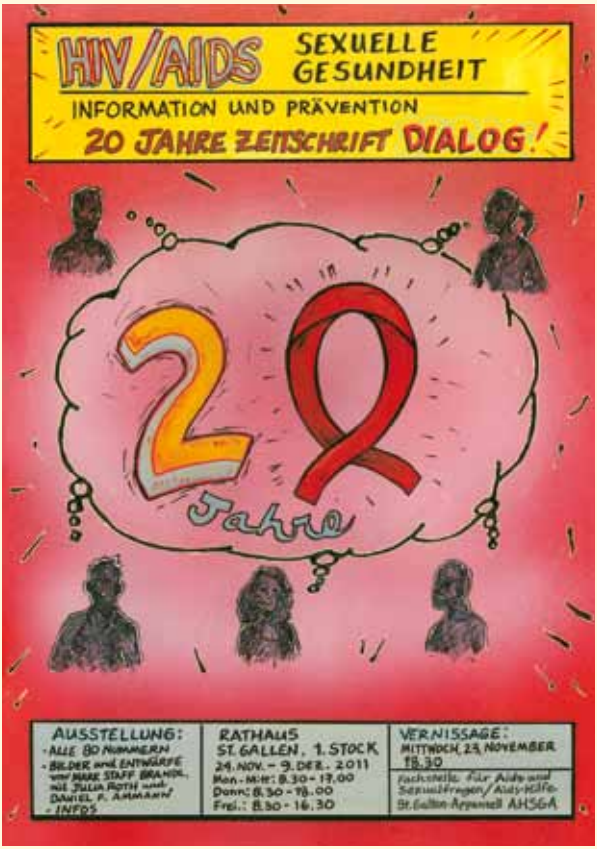
Mark Staff Brandl, kam 1955 in der Nähe von Chicago zur Welt und hat lange Zeit dort gelebt. Seit 1988 wohnt er in der Schweiz, die letzten zehn Jahre in Trogen. Im Mai dieses Jahres hat er an der Universität Zürich in Kunstgeschichte promoviert. Brandl ist seit 1980 international als Künstler tätig, hat verschiedene Auszeichnungen erhalten und ist mit zahlreichen Ausstellungen und Publikationen an die Öffentlichkeit getreten.

Julia Roth, Jahrgang 1991, wohnt in Balzers FL. Studierte an der Kunstschule Liechtenstein und Fachklasse Grafik Hochschule Luzern. Künstlerin mit Interesse an Comics und Illustration.

Daniel F. Ammann, Jahrgang 1960, hat an der Universität Zürich Anglistik, Pädagogik und Literaturkritik studiert und arbeitet heute als Dozent für Medienbildung, Redaktor und Schreibberater an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Zu seinen Veröffentlichungen gehören Erzählungen und Übersetzungen sowie Kolumnen, Essays und Fachbücher zur zeitgenössischen Literatur und Medienkultur. www.magoria.ch

Richard Butz, Jahrgang 1943, Journalist, Publizist und Buchautor, Erwachsenenbildner, Kulturvermittler, lebt in St. Gallen.

Kunstedition AHSGA, Nr. 4, Hans Thomann: Verdichtung, 1996.



AZB
9125 Brunnadern

Impressum
DIALOG
Zeitschrift für Aids- und Sexualfragen
Nr. 4/20. Jahrgang, November 2011

Herausgeber:
Fachstelle für Aids- und Sexualfragen AHSGA,
Johannes Ernst. Schläpfer
Erscheint viermal jährlich

Abonnement: Fr. 20.– im Jahr

Redaktion:
Richard Butz (R.B.)
Postfach 22, 9004 St. Gallen
Tel./Fax 071 222 40 06
E-Mail: buewik@bluewin.ch

Auflage: 5'000 Exemplare

Grafik und Druck:
Alder Print und Media AG,
9125 Brunnadern

Adresse für Abo-Bestellungen, Mitgliedschaften und Zuschriften:
DIALOG
Fachstelle für Aids- und Sexualfragen AHSGA
Postfach 8, 9001 St. Gallen
Tel. 071 223 68 08
Fax 071 223 66 07
PC-Konto 90-8978-3
E-Mail: info@ahsga.ch
www.ahsga.ch

Redaktionsschluss für
Nr. 1/2012: 31.01.2012

Dieses Produkt wird unterstützt durch den Mitglieder-Fonds der Aids-Hilfe Schweiz und einen Beitrag des Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen.